

Predigt über die Kantate: „ Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden“ von Nicolaus Bruhns

Liebe Gemeinde,

der Volkstrauertag heute, der Buß- und Betttag am Mittwoch, der Totensonntag- früher nannten das die Leute bei uns die „stillen Tage“. Still werden, weil man eigene Wunden spürt, erfahrene Traurigkeit. Still werden, weil man Verwundungen spürt, die man zugefügt hat, bewusst oder unbewusst. Sich diesen Erfahrungen und Kräften zu stellen kann viel Kraft kosten. Ich kann verstehen, wenn viele Menschen sich lieber den Hoffnungen auf Geborgenheit öffnen, Kerzen anzünden. Wenn die Seele unsere innere Seelenbücherei durchstreift und in den Regalen mit den Trauer- und Abschiedserfahrungen unterwegs ist, werden Erfahrungen und Gefühle wach, die wir manchmal nicht kontrollieren können. Sie überrollen uns und wir fühlen uns, als ob es gerade gestern erst geschehen wäre. Manchmal entfalten diese alten Gefühle, Klänge, Empfindungen eine Kraft, die es der Seele schwer macht aus den Trauerregalen der inneren Seelenbücherei zu den Regalen der Hoffnung, der Freude, des Trostes zu wandern.

Nicolaus Bruhns Versucht mit seiner Kantate, die wir gleich singen werden, davon zu reden, wie er das Sterben, auch wie er sein Sterben und Abschiednehmen im Licht Gottes sieht und empfindet. Bruhns wurde 20 Jahre vor Bach bei Husum geboren. Er hatte Unterricht bei seinem Onkel Peter auf der Violine und der Viola da Gamba. Orgel und Komposition lernte er wie später Bach bei Dietrich Buxtehude in Lübeck. Nach einigen Jahren in Kopenhagen arbeitete er als Organist in Husum, wo er 1697 im Alter von nur 31 Jahren verstarb. Nur wenige Werke sind überliefert: 4 Orgelwerke und 12 Kantaten. Die Orgelwerke sind uns durch den Kreis um Johann Sebastian Bach überliefert, der Bruhns sehr schätzte.

In den ersten beiden Teilen der Kantate finden wir jeweils eine Textzeile mit einer doppelten Aussage:

„Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden- ich habe einen guten Kampf gekämpft“

„Ich habe den Lauf vollendet- ich habe Glauben gehalten“.

„Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden“- das ist wohl einer der schwersten Sätze für Sterbende, für Angehörige. Dass ein letzter Abschied kommt trauen sich manchmal noch nicht einmal lange verheiratete Ehepartner zu sagen. Bruhns spricht diesen Satz aus, in jeder Stimme mit denselben Melodiewendungen, als ob er immer wiederholt wird. Manchmal wiederholen wir, die Seele auch in sich selbst, solche Sätze um sie langsam zu begreifen. Bruhns komponiert sie in 10 oder in 14 Tönen. Die 10- Sie sehen das auf dem Holzschnitt- ist die Zahl, die das Ganze unseres menschlichen Lebens symbolisiert, die 10 Lebensstufen. Im letzten Buch der Bibel wird von den 10 Tagen der Bedrängnis geredet, bevor Gott die Krone desewigen Lebens verleiht. Mein Leben kommt an ein Ende, die Zeit des Abschieds ist vorhanden. Bruhns weiß, dass Menschen hier an die Grenzen kommen, Lebenswelten zusammenbrechen. Keine gemeinsame Oma und Opa Zeit mehr haben, die Hochzeit der Kinder nicht mehr erleben. Manche fühlen sich wie von Gott und Menschen verlassen. Bruhns weiß darum. Er komponiert die zweite Wendung in 14 Noten. 14 ist die Zahl der 14 Nothelfer, der 14 Heiligen, die nach der damaligen Vorstellung im Leid angerufen werden. 14 Schutzengel.

Ich habe den Lauf vollendet. Dieser Abschnitt endet im 31. Takt. Die 31 finden wir mehrfach in Werken seines Lehrers Buxtehude. Sie kann mit mehreren Bedeutungen verbunden werden: INJ. In nomine Jesu- Im Namen Jesu oder auch CPN Crucifixus pro nobis- gekreuzigt für uns. Der Abschnitt endet im 31. Takt. Vielleicht ist es Zufall, manchmal gibt es ja solch seltsame Zusammentreffen von Ereignissen. Bruhns stirbt in seinem 31. Lebensjahr. Manche Menschen berichten nach Nahtoderfahrungen, dass sie Ereignisse des Lebens wie im Schnelldurchlauf erinnern. Dieser Satz „ich habe den Lauf vollendet“ wird in einem schnellen Lauf gesungen, der alle Töne einer Oktave umfasst- Höhen und Tiefen des Lebens. 24 Sechzehntel Noten sind komponiert- 24 Stunden hat jeder Tag. Dieser Lauf hat eine tänzerische Fröhlichkeit, als ob er über die Schwelle des Himmels tanzt. Das erhoffe ich für unser Kind, das nicht leben konnte, keine 20 Wochen alt, wie für unseren Großvater: 99 Jahre alt. Freudentanz der Engel.

Bruhns kann singen und spielen, wo anderen die Stimme versagt. Das Singen und Musizieren spricht viele tiefe Seelenschichten an. Manche, die lange nicht gesungen haben, merken das bei einer Beerdigung, einer Hochzeit: auf einmal kommen die Tränen. Wie tief das geht, habe ich erlebt, als ich meinen Vater auf der Intensivstation begleitete: 90 Tage Koma. Manchmal haben wir mehrstimmig Choräle gesungen. Mein Vater hat mir später erzählt, dass er das gehört hat. Andere Patienten berichten von singenden Engeln, die sie am Abgrund festgehalten hätten. Mit der Musik erzählt Bruhns, dass der Tod nicht das Ende ist. Eine Tür wird aufgetan, neues Leben. Das Kreuz ist für Bruhns Zuversicht und nicht Zeichen des Sterbens. Himmel und Erde (die Senkrechte) und Menschen und verstorbene(die Waagerechte) bleiben in Gottes Welt verbunden. Im Angesicht des Kreuzes kann er sagen: **ich habe einen guten Kampf gekämpft.** 7 mal erklingt der Text in 22 Noten. 22 ist die Zahl für das X, das Kreuz. Mit dem Psalm 22 sagt Jesus: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen. Das Orchester setzt in Takt 19 ein. Die 19 ist die Zahl für das T- das Antoniuskreuz. Viele Holzschnitte der Reformationszeit zeigen das T-Kreuz. Im Angesicht des Kreuzes zeigt sich, was ein sinnvoller Kampf war und was nicht. Wir haben heute Volkstrauertag. Ich erinnere zwei Mitglieder der Kriegerkameradschaft. Wir sprachen über das, was ihr Leben geprägt hat. „ Ja“ sagte der eine, „ es war ein sinnloser Kampf. Die besten Jahre haben sie uns gestohlen. Und wieviel sind sinnlos gestorben. Ich mag gar nicht dran denken!“ Mit diesem Kampf haben viele damals ihren Glauben verloren, der sich an Größe, Kraft und Herrlichkeit festmachte. Gegen die, die hier wieder in solche Hörner stoßen, in meiner alten Gemeinde bei der Wahl mit 15%, auch gegen die, singt Bruhns mit 4 Chorstimmen und einigen Instrumenten vom Himmel, vom Glauben, der zum Leben und Sterben hilft.

Ich habe Glauben gehalten. Die Chorstimmen setzen zweimal ein in jeweils umgekehrter Reihenfolge. Eine Kreuzesfigur. 10 mal in 8 Noten. 8 ist die Zahl der Auferweckung, des Neuanfangs. Viele alte Taufbecken und Kirchenpfeiler haben 8 Ecken.

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. Der erste Teil dieses Textes erklingt in 10 Wendungen mit 7 Noten. Der 7.Tag ist der Ruhetag Gottes. Im Hebräerbrief heißt es: Es wird also eine Ruhe vorhanden sein dem Volke Gottes. Und wer zu der Ruhe gekommen ist, der ruht aus von seinen Werken, wie Gott ausruhte (Hebr. 4,9f). Wir befehlen unser Leben in die Hand Gottes. Am Kreuz sagt Jesus: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Diese Ruhe, diese Vollendung ist in den Briefen des Paulus immer wieder mit dem Bild verbunden, dass einmal alle Menschen und Mächte im Lob Gottes vereint sind und alle Feindschaften und Verletzungen ihre Kraft verlieren.

Gott verleiht die Krone der Gerechtigkeit 20 mal erklingt der Text. 2 x 10- die Erfüllung der Gerechtigkeit, der 10 Gebote mit Händen und Füßen. Die 10 Gebote: die ersten drei für die Liebe zu Gott, die anderen 7 für die Liebe zu den Menschen. In allen Stimmern wird die Krone der Gerechtigkeit zuerst in 7, dann in 3 Noten besungen. Die Liebe zu Gott und zu den Menschen lässt sich nicht auseinander reißen. Wer um das erste Gebot weiß, braucht die Mächte dieser Welt nicht zu fürchten, auch öffentliche Meinung nicht. Die DVU hetzt auf Plakaten, mit Flugschriften. Im 3. Buch Mose heißt es: den fremden, der unter euch wohnt, sollst du lieben wie dich selbst. Der gute Kampf im Angesicht der Todesmächte ist im Angesicht des Gekreuzigten ein sinnvoller Kampf.

Die Krone der Gerechtigkeit, die mir der gerechte Richter geben wird. 21 Takte hat dieser Teil, 21 Verse das letzte Kapitel der Bibel, in dem Gott sagt: Ich bin das A und O, der erste und der Letzte. Wen dürstet, der komme, und wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst. (Offb.22,13). Gott hat das letzte Wort. Er befreit und vollendet diese Welt. Dass der Tod seine Schrecken verliert, gilt nicht mir aber allein, sondern allen, die seine Erscheinung liebhaben. Dieser Teil ist in 68 Takten komponiert. Im kleinen e-moll Präludium von Bruhns verweist die 68 vielleicht auf Psalm 68: "Gott steht auf, so werden seine Feinde zerstreut, und die ihn hassen, fliehen vor ihm"(68,2).

Nicht mir aber allein. 4 mal ist dieser Satz in 13 Noten komponiert. Das Bild der Gemeinschaft: 12 Jünger und Jesus. Die 4: aus allen Himmelsrichtungen und allen (Jahres)zeiten im Paradies mit 4 Flüssen alle versammelt, als Schwestern und Brüder um den Tisch Jesu. Das Trennende hat keine Kraft mehr. Alle sind um Gottes Tisch versammelt.

Sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben. 18 mal erklingt der Text in 12 Noten. 12 ist die Zahl für das neue Jerusalem: von 12 Perlen sind die 12 Tore. Die 18 steht für JJ: Jesus Juva- Jesus hilf. Im Phillipperbrief heißt es, dass einmal alle Zungen und alle Mächte Gott loben werden. Das neue Jerusalem- es soll von Gottes Herrlichkeit erleuchtet sein, und alle Völker sollen dort in diesem Licht sein, auch alle die, die jetzt noch Krieg führen. Und die Tore dieser Stadt sind nicht verschlossen. Gott wird abwischen alle tränen von den Augen und der Tod wird nicht mehr sein. Auch Leid, Geschrei und Schmerz wird nicht mehr sein. Denn das Erste ist vergangen und der auf dem Thron saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Amen